

## Verjüngungsverfahren



Waldverjüngung  
© LFD

Die Forstwirtschaft ist **tendenziell** vom **Nachhaltigkeitsgedanken** geprägt. Dies darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass speziell durch den **Ausfall der notwendigen Mischbaumarten** in der Verjüngung zukünftige Waldgenerationen **baumartenärmer** werden.

Die Waldwirtschaft muss darauf gerichtet sein, die **natürlichen Waldgesellschaften zu erhalten** bzw. den Wald dorthin rückzuführen. Es muss danach getrachtet werden, einer Entmischung durch Wildeinfluss, durch schädigende Waldweide oder durch ungeeignete waldbauliche Verfahren entgegenzuwirken.

**Insbesondere Tanne, Eiche und Buche** verdienen besondere **Aufmerksamkeit**. In Abhängigkeit von der natürlichen Waldgesellschaft soll auf **naturnahe Nutzungs- und Verjüngungsverfahren** und damit auf walddgesellschaftstypische Bestandesstrukturen Bedacht genommen bzw. sollen diese gefördert werden. Dabei sollten auch schützenswerte Biotope nicht berührt werden.

**Übererschließungen** sind auch aus forstlicher Sicht **zu hinterfragen**. Große lineare Schlag- und Bestandesstrukturen oder zu große Schlagflächen wirken nicht nur störend, sie bringen auch forstlich gesehen Nachteile mit sich.

### **Kahlhieb:**

Kostengünstige Fällung bzw. sonstige Entnahme aller Bäume einer (zumeist größeren) Waldfläche.

### **Schirmhieb:**

Entnahme so vieler (Laub-)Bäume, dass nur ein mehr oder weniger lockerer, großflächiger und gleichmäßiger Schirm über der (zu verjüngenden) Fläche erhalten bleibt.

### **Saumhieb:**

Entnahme aller Bäume auf einem schmalen Streifen (meist entlang der Falllinie) entlang des Altbestandes, wobei der Altbestandsrand gleichzeitig dem Schutz der zukünftigen Verjüngung dient. Ist die Verjüngung etabliert, wird entgegen der Hauptwindrichtung ein neuer Saum genutzt.

### **Plenterhieb:**

Gemischte Dauerbestockungsform des Hochwaldes, in der auf kleinster Fläche ein struktureller Gleichgewichtszustand durch baum- bis truppweise Mischung von Ober-, Mittel- und Unterschicht mit kleinlokalen Unterschieden hinsichtlich Höhe, Durchmesser und Alter erreicht wird. Durchaus naturnahes Verjüngungsverfahren, aufgrund der Kleinflächigkeit und der Bevorzugung von Schattbaumarten aber etwas weniger naturnah als der Femelhieb.

### **Femelhieb:**

Unregelmäßige Entnahme eines Teils der Bäume auf Flächen von der Größe eines Horstes oder einer Gruppe in ungleichmäßiger Verteilung über die Fläche eines Bestandes. Beim Femelschlag werden in den nachfolgenden Jahren die in den Freiflächen sich einfindenden Verjüngungskerne durch Rändelhiebe im Bereich des angrenzenden Altbestandes konzentrisch oder sichelförmig erweitert.

Daneben bestehen noch andere, zum Teil gemischte Verjüngungsverfahren wie z.B. der zweihiebige Hochwald, bei dem die forstliche Produktion in zwei nach Höhe und Alter getrennten Bestandsschichten stattfindet.

Zu den **rechtlichen Rahmenbedingungen** siehe:

Wald und Recht / Fällungen

Wald und Recht / Nebennutzungen

**Definition Horst / Gruppe / Trupp:**

**Horst:** Bestandesteil mit einem Durchmesser von ca. der doppelten Baumholzhöhe

**Gruppe:** Kleinfläche mit einem Durchmesser von ca. der Baumholzhöhe

**Trupp:** Kleinfläche mit bis zu fünf Bäumen im Baumholzalter

<http://www.agrar.steiermark.at/cms/beitrag/11959408/100811922/>

© 2014 Land Steiermark - Amt der Steiermärkischen Landesregierung